



Ausland.

find, in Gold aufnehmen und diese Summe für einen Bankfond revidieren. Die Zahlungen im Sinne des Budgets mögen aber schon im nächsten Jahre mit ungarischer Papierwährung erfolgen.

Magyar Politika kommt jetzt in ihren Rückblicken auf die abgelaufene Session, auf die Entstehung des 21er Ausschusses zu sprechen. Von diesem Augenblicke an habe die Regierung den moralischen Halt und Boden verloren, gerade so wie die österreichische Regierung im Jahre 1859 nach der Einberufung des verstärkten Reichsrathes.

Reform bespricht die Redaktionsrede des Professors Kovacs, die bereits zu mehrfachen Erwiderungen Anlaß gegeben und hält das Vorgehen des Rectors durchaus nicht für tadelnswürdig, da es dem Würdenträger der Universität gestattet sein müsse, bei feierlichen Anlässen seiner wissenschaftlichen Leberzeugung Ausdruck zu verleihen.

Weniger in Sachen des Creditanstaltvereines, der die Unverschämtheit bezuge, das allgemeine Wohl als den leitenden Grundsatz seiner Thätigkeit hinzuzusetzen, während thatsächlich nichts Anderes als das Interesse seiner Bank dahinter steht.

Budapest, 5. October. Se. Majestät der König ist gestern Abends von Gödöllö, ohne Pest zu berühren, über Kältes nach Wien abgereist.

Franz Deak feierte gestern seinen Namenstag. Daß es an mündlichen, schriftlichen und telegraphischen Gratulationen nicht fehlte, versteht sich von selbst. Seitens der Hauptstadt wurde der Glückwunsch durch Ober-Bürgermeister Rath, Bürgermeister Gerlochy und L. Rath v. Havas erstattet.

Aggram, 5. October. Das Universitäts-Professoren-Collegium wählte gestern den Professor Wilkes der philosophischen Fakultät zum Rektor und den Professor Vojnovics zum Prorektor.

Wien, 4. October. In den letzten Tagen war in den Journalen oft die Rede von dem Rücktritt eines der höchsten Beamten im Ministerium des Innern. Obwar kein Name genannt war, war nicht schwer zu errathen, daß sich die betreffende Notiz auf den Sectionschef im Ministerium des Innern Freiherrn v. Wehli bezog.

Wien, 5. October. Ein Berliner Blatt weiß zu berichten, daß unser bisheriger Militär-Bevollmächtigter in Paris, der Oberstlieutenant Alfons v. Rodolies des 2. Husaren-Regiments seiner „bonapartistischen Gefinnungen“ wegen von seinem Posten abberufen und durch einen „Soldaten, welcher der Politik ganz ferne steht“ — den Oberstlieutenant Krutz des Generalstabes — ersetzt wurde.

Nach einer Mittheilung des „Waterland“ soll der Statthalter von Dalmatien H. M. Freiherr v. Rodich seine Demission eingereicht haben, angeblich weil dem Italiensminister Pizzi seinerzeit in der Statthalterei einen ungebührlichen Einfluß zugewendet hat, und weil sich die Regierung weigert, in den Mittelschulen die slavische Sprache einzuführen.

Wien, 5. October. Auf der Tagesordnung für die erste Sitzung des Abgeordnetenhauses steht, nachdem die zwei ersten Lesungen schon vorüber sind, die Berathung des Actiengesetzes.

Zara, 4. October. Der Landtag, in außerordentlicher Sitzung veranlaßt, beschloß einstimmig Sr. Majestät die ergebensten Glückwünsche zu allerhöchstdem Namenfest darzubringen und begab sich sodann in die Kathedrale, um dem aus diesem Anlaß stattfindenden feierlichen Gottesdienst beizuwohnen.

Berlin, 3. October. Der Reichskanzler legte dem Bundesrathe einen Gesetzentwurf über den Landsturm vor, dessen Organisation bereits in dem Reichs-Militärgeetze vorbehalten war. Das Aufgebot des Landsturmes erfolgt auf kaiserliche Verordnung.

Stuttgart, 3. October. Die Kaiserin von Oesterreich trifft morgen nach dem Besuche des deutschen Kaisers und der Kaiserin in Baden-Baden hier zum Besuche der königlichen Familie ein.

Baden-Baden, 3. October. Ihre Majestät von Oesterreich ist heute um 11 Uhr 15 Minuten Vormittags hier eingetroffen. Kaiser Wilhelm, die Kaiserin Augusta, der Großherzog und die Großherzogin von Baden sowie der Erbprinz, die Herzogin von Hamilton, der österreichische Gesandte Baron Pfisterer, der preussische Gesandte Graf Flemming u. c. erschienen am Bahnhof zur Begrüßung.

Strasbourg, 3. October. Ihre Majestät die Kaiserin von Oesterreich ist heute Morgens 9 Uhr hier eingetroffen und wird hieselbst einen Tag verweilen.

Legnano, 4. October. Heute fand ein Banket zu Ehren des Ministerpräsidenten von seinen Wählern statt. Minghetti, für den sympathischen Empfang dankend, sagte: Nachdem das Land seine politische Einheit erlangt hat, wünsche es die Herstellung des finanziellen Gleichgewichtes.

London, 3. October. In Folge des Sinkens der Eisenpreise werden unter Zustimmung der Arbeiter die Arbeitslöhne in Staffordshire und Nord-England um zehn Percent herabgesetzt. Lord Penryhn und seine Arbeiter in den Schieferbrüchen von Nordwales einigten sich in Folge der schiedsrichterlichen Schlichtung über ihre Differenzen.

Yokohama, 2. October. Der Mörder des deutschen Consuls Haber wurde zum Tode verurtheilt. Der Mord sprach dem deutschen Gesandten sein Verhaeren über den Vorfalle aus. Der deutsche Gesandte beantragte bei der japanischen Regierung, daß das Tragen von Schwertern in der Nähe der Fremdenquartiere verboten werde.

Local- und Tagesnachrichten.

(Die Herbstferien) auf dem hiesigen ev. Gymnasium A. B. und den damit vereinigten Lehranstalten beginnen Ende dieser Woche, den 10. October (incl.) und dauern bis Montag den 26. d. M.

(Dr. Emil Falck) Verfasser einer der vorzüglichsten Biographien Schillers, der mit seinen tiefen literarischen Kenntnissen die seltene Gabe eines ausgezeichneten dramatischen Vortrages verbindet,

Auf dem Boote mit mir befanden sich der Kapitän Nemo, zwei Leute der Bemannung und die Instrumente, nämlich ein Chronometer, ein Fernrohr und ein Barometer.

Um 9 Uhr landeten wir. Der Himmel klärte sich auf, die Wolken stoben nach dem Süden; die Nebel verließen die kalte Oberfläche der Gewässer. Kapitän Nemo ging auf die Anhöhe zu, welche er zu seinem Observatorium machte.

Ein Viertel vor Zwölf erschien die Sonne, welche man damals nur durch die Brechung des Lichtes sah, wie eine goldene Scheibe, welche ihre letzten Strahlen auf den verlassenen Continent warf.

Der Kapitän Nemo beobachtete durch ein mit einem Neg versehenes Fernrohr, welches vermittelt eines Spiegels die Strahlenbewegung forrirte, das Gestirn, das in einer sehr langen Diagonale allmählig unter den Horizont herabsank. Ich hielt das Chronometer mit klopfendem Herzen. Wenn das Verschwinden der hellen Sonnencheibe mit 12 Uhr des Chronometers zusammentraf, so befanden wir uns am Pol.

Zwölf Uhr, rief ich aus. Der Südpol, erwiderte der Kapitän Nemo mit erster Stimme, indem er mich in das Fernrohr sehen ließ, welches zeigte, wie das Tagesgestirn vom Horizont genau in zwei gleiche Theile geschnitten war.

Ich sah, wie die letzten Strahlen auf die Anhöhe fielen, und das Dunkel allmählig sich ihrem Abgang hinaus zog.

Darauf stieg Kapitän Nemo ans Land und sagte: „Hiemit nehme ich Besitz von diesem Theil des Erdkreises.“

— In weissen Namen, Kapitän?

— In meinem eigenen, mein Herr!

Und bei diesen Worten entfaltete der Kapitän Nemo eine schwarze Flagge mit einem goldenen N.

Darauf zum Tagesgestirn gewendet, dessen letzte Strahlen den Horizont des Meeres berührten, rief er aus:

„Lebe wohl, Sonne, und lasse eine sechsmonatliche Nacht ihre Schatten über mein neues Reich breiten!“

wird über freundliche Einladung am 10. October hier eintreffen, um einige declamatorische Abende zu veranstalten. Herr Falck wird das Sphaespeare und Fritz Reutter lesen.

Bei dem bekannten und verdienten Rufe, dessen Falck in Deutschland als Declamator sich erfreut, steht dem kunstfertigen Herrmannstädter Publicum ein hoher ästhetischer Genuß in Aussicht.

Bei Michaelis (Buchhandlung) werden feinerzeit die Vorträge zu diesen Vorstellungen zu machen sein; auch mögen jene untern sächsischen Schweserstädte, welche den hervorragenden Declamator eben in ihrer Mitte begrüßen wollten, sich bei Herrn Michaelis diesbezüglichen Anfragen.

— Se. Excellenz der Landesvertheidigungsminister Bela v. Szecseny wird der Concentrirung der Honvédtruppen in Maros-Basarhely persönlich anwohnen.

(Die Trauben sind sauer.) In Großhogen, diefen durch seine vielen Feuersbrünste verödeten Dorfe, geht am 29. September l. J. in der Nacht eine Gesellschaft von Männern in die Weingärten um Trauben zu essen und auch einige mit nach Hause ihren Angehörigen zu bringen. Der Weingartenhüter wollte sie an dieser nächtlichen Raubthat auf fremdem Grund und Boden verhindern, doch er wurde von ihnen thätlich angegriffen.

(Raubmord.) Am 9. oder 10. August l. J. verdingte sich ein Mann aus einem Dorfe bei Sächsisch-Regen als Fuhrmann an einige Juden und verpflichtete sich gegen einen entsprechenden Fuhrlohn dieselben von Sächsisch-Regen bis nach Borgo-Prund mit seinem Fuhrwerke zu führen.

Am 11. August l. J. findet man in dem Straßengraben außerhalb Telfendorf an der Straße nach Bistritz einen unbekanntem toden Mann, welcher am Halse einige tödtliche Stichwunden und außerdem noch einige Verletzungen am Kopfe und auf der Brust hat.

Am 14. August l. J. findet man unter der großen Brücke bei Szereghfalva im Wasser die Leiche eines zehn- bis zwölfjährigen unbekanntem Knaben. Da man keine Verletzungen äußerlich wahrnahm, so glaubte man, der Knabe sei im Wasser verunglückt, er sei ertrunken und berrigte denselben anstandslos in der Nähe der Brücke.

Da jener Fuhrmann nicht nach Hause kam, so ging seine Frau zum Gericht und meldete, daß ihr Mann fortgefahren und nicht wiedergekommen sei.

Die Gerichte verständigten sich untereinander, das Telfendorfer Bezirksgericht läßt im September am 25. und 26. die Leichen des Mannes und des Knaben im Beisein der Frau und zugleich Mutter ausgraben und bewirkt dadurch die Sicherstellung der Identität dieser Leichen mit dem von Sächsisch-Regen in Begleitung seines Knaben fortgeführten und nicht wieder gekommenen Fuhrmannes. Beide waren das Opfer eines furchtbaren Verbrechens geworden.

(Feuer.) In der Nacht vom 1. auf den 2. October l. J. entstand in der oberen Vorstadt Bistritz ein Schadenfeuer, welches den Holzhauser vernichtete. Das Feuer entstand um Mitternacht und die Ursache desselben ist unbekannt. Man kann nicht einmal mit Sicherheit angeben, an welcher Stelle dieses Feuer zum Ausbruche kam.

Die Oberneudorfer hatten beschloffen, die confessionelle Schule aufzulassen und eine confessionlose Gemeindschule zu gründen. Auch hatten sie bereits Schulräthe gewählt und beidert, liegen sich aber vom politischen Inspector bewegen, von der Ausführung ihres Vorhabens abzusehen.

Die diesjährigen Pferdewettrennen in Klausenburg finden am 9. und 11. d. M. statt.

(Todesfall.) Frau Helene Cimponeri geborne Aldeanu, eine Tochter des verstorbenen ehemaligen Vicepräsidenten des Hermannstädter Landtages und nachherigen l. ung. Septembris Johann Aldeanu, ist in Budapest am 2. d. im 23. Lebensjahre gestorben.

Der Jahrestag des Abnehmens des Romanenfürsten Abraham Janku wurde am 20. v. M. von der romanischen Intelligenz aus Körösbánya und Brad gefeiert. Der Erzpriester von Brad hielt dabei den Gottesdienst ab. Die „Gazeta Transilvaniei“ beantragt, es solle dem genannten Märtyrer eine Denksäule errichtet werden.

Die Geschichte der Erdkunde weiß leider von dieser Entdeckung nichts zu erzählen.

Kapitän Nemo ist, der Leser hat das längst bemerkt, eine erfundene Figur und der wunderbare Nautilus ein leider noch nicht erfundenes Schiff.

Gäbe es ein Fahrzeug, das in der Tiefe sich fortbewegen könnte und dabei die Kraft hätte wie der Nautilus, dann wäre die Auffindung des Nordpols wie des Nordpols eine leichte Sache. Ein solches Schiff existirt bis zum heutigen Tage nur in der Phantasie des Herrn Aronow, will sagen des Herrn Jules Verne, dessen ebenso phantastischem als interessantem Bude „Zwanzigtausend Meilen unterm Meer“ die hier reproducirten Capitel entnommen sind.

In den Schilderungen Jules Verne's ist Wahrheit und Phantasie annähernd verschmolzen, man erfährt und lernt aus dieser dichterischen Darstellung mehr als aus manchem ersten Bude und so mag der Leser verzeihen, daß wir ihn in „einer Stunde der Lektüre“ auf den Nordpol geleitet. Gewißloser als es hier geschehen, ist eine solche Expedition gewiß nicht zu machen.

Notizen.

(Ein lustiger Toaf.) Gelegentlich der Anwesenheit der Nordpolfahrer in Bergen wurde bei der ihnen zu Ehren veranstalteten Festlichkeit von dem Konit Kobmann folgender tomsche Toaf, den wir nach der Zeitung „Bergenspost“ wörtlich wiedergeben, ausgebracht: „Meine Herren! Nachdem der programmatischen Ordnung dieses Festes Genüge geschahen, können wir, glaube ich, mit gutem Gewissen zu der unprogrammatischen, wohlüberlegten gemüthlichen Unterredung übergehen, die der Erholung Zins trägt, daher Bestand fordert, und in dem Sinne als unentbehrliches Agens in der allgemeinen Weltordnung oder Unordnung (nehmen Sie das wie Sie wollen) betrachtet zu werden verdient. Ich erlaube mir mich der programmatischen Fesseln allerseits zu entledigen und verweise unsern Festzug mit der Parole „Zerstreuung“ in das Gebiet jener famosen Unordnung hinüberzuführen. Sollte dieser oder jener meinen Vortrag selbst, ab und zu über durchgängig gestreut haben, so möge man das gefälligst dem Traillleurdienst zuschreiben, den ich mich auf dem neuen Terrain einzuleiten unterfang. Meine Herren!

Das in Klausenburg...

Das in Klausenburg...

Das in Klausenburg...

Das in Klausenburg...

Das in Klausenburg...

Das in Klausenburg...

Das in Klausenburg...

Das in Klausenburg...

Das in Klausenburg...

Das in Klausenburg...

Das in Klausenburg...

Das in Klausenburg...

Das in Klausenburg...

Das in Klausenburg...

Das in Klausenburg...

Das in Klausenburg...

Das in Klausenburg...

Das in Klausenburg...

Das in Klausenburg...

Das in Klausenburg...

Das in Klausenburg...

Das in Klausenburg...

Das in Klausenburg...

Das in Klausenburg...

Das in Klausenburg...

Das in Klausenburg...

Das in Klausenburg...

Das in Klausenburg...

Das in Klausenburg...

Das in Klausenburg...

Das in Klausenburg...

Das in Klausenburg...

Das in Klausenburg...

Das in Klausenburg...

Das in Klausenburg...

Das in Klausenburg...

Das in Klausenburg...

ber hier eintreffen, um Herr Palleske wird aus

essen Palleske in Deutsch- hünigen Hermannstädter

seinerzeit die Vormer- auch mögen jene unfer- genden Declamator etwa in Michaelis diesbezüglich

Größhagen, diesem geht am 29. September

in die Weingärten, Hause ihren Angehörigen in dieser nächsten Zeit

so ging seine Frau fahren und nicht wieder- teineinander, das Telen- und 26. die Leichen des

den 2. October 1. J. schadenfrei, welches drei in Mitternacht und die

ie confessionelle ectionlose Ge- bereits Schulrätbe ge- den Inspektor bewegen,

nen in Klausen- oneriu geborne Al- gen Vicepräsidenten des 7. Septembers Johann

omanenführer Abraham nischen Intelligenz aus von Brad hielt dabei

von dieser Entdeckung lingt bemerkt, eine er- ein leider noch nicht

sich fortbewegen könnte in wäre die Auffindung he. Ein solches Schiff

Wahrheit und Phantasie aus dieser dichterischen usung und so mag der Leser uschung" auf den Süd- it eine solche Expedition

Umwesenheit der Nordpol- haltenen Festlichkeit von dem der Zeitung "Bergensno- nachdem der program- men wir, glaube ich, mit enden gemüthlichen Unver- stand fordert, und in dem

Vertrag der Pariser eines Dorfes im Ranton Solothurn. Er sagte: "Man wird

Das in Klausenburg erscheinende belletristische Blatt "Tarjada" ist wegen Mangels an Abonnenten eingegangen.

Das prächtige Ritterstloß zu Vajda-Hunyad hatte dieser Tage viele Besucher in seinen Räumen.

(Prozess Farkas Béni.) Am zehnten Tage wurde über einen Diebstahl, welcher zum Nachtheil des Schmil Jurmann

In Budapest (Spiegelgasse Nr. 3) hat Herr Leon G. Goprol eine Central-Üebersetzungs-Kanzlei eröffnet,

(Familien-drama.) "Szegedi Hir." erzählt folgende traurige Affaire, welche sich am letzten Dienstag in der Driehaft Köfö

Das Tagebuch Baron Nikolaus Wessely's), welches bekanntlich aus Anlaß des Prozesses Balla-Wessely dem Verichts-

(Ein Reichsrath als Vagabund.) Der "Neue Sozial-Demokrat" erzählt folgende Geschichte: Der Reichstagsabgeordnete

Die drei Worte weiß, heiß und Eis verrathen bei näherer Betrachtung, wozu

von dieser Entdeckung lingt bemerkt, eine er- ein leider noch nicht

sich fortbewegen könnte in wäre die Auffindung he. Ein solches Schiff

Wahrheit und Phantasie aus dieser dichterischen usung und so mag der Leser uschung" auf den Süd- it eine solche Expedition

Umwesenheit der Nordpol- haltenen Festlichkeit von dem der Zeitung "Bergensno- nachdem der program- men wir, glaube ich, mit enden gemüthlichen Unver- stand fordert, und in dem

Vertrag der Pariser eines Dorfes im Ranton Solothurn. Er sagte: "Man wird

Die drei Worte weiß, heiß und Eis verrathen bei näherer Betrachtung, wozu

von dieser Entdeckung lingt bemerkt, eine er- ein leider noch nicht

Reichsbote wird bei der Abreise von dem Bürgermeister nebst zwei Po- lizisten ergreifen und ihm eröffnen, daß er auf Grund des Gesetzes wegen

(Eine artige Manövergeschichte.) welche sich bei Gele- genheit der großen Uebungen zu Hannover zutrug, erzählt ein Bericht-

(Der zerstreute Standesbeamte.) In Preußen ist ein neues Zivilstands-gesetz in Wirksamkeit getreten.

(Nittische.) Aber mein Herr, das ist eine Gemeinheit. — Der Standesbeamte: Herr Nittsche!

(Nittsche.) Aber mein Herr, das ist eine Gemeinheit. — Der Standesbeamte: Herr Nittsche!

(Nittsche.) Aber mein Herr, das ist eine Gemeinheit. — Der Standesbeamte: Herr Nittsche!

(Nittsche.) Aber mein Herr, das ist eine Gemeinheit. — Der Standesbeamte: Herr Nittsche!

(Nittsche.) Aber mein Herr, das ist eine Gemeinheit. — Der Standesbeamte: Herr Nittsche!

(Nittsche.) Aber mein Herr, das ist eine Gemeinheit. — Der Standesbeamte: Herr Nittsche!

(Nittsche.) Aber mein Herr, das ist eine Gemeinheit. — Der Standesbeamte: Herr Nittsche!

(Nittsche.) Aber mein Herr, das ist eine Gemeinheit. — Der Standesbeamte: Herr Nittsche!

(Nittsche.) Aber mein Herr, das ist eine Gemeinheit. — Der Standesbeamte: Herr Nittsche!

sagte er mit Bezug auf das auszugebende Parte: Schreibe, gestorben am 5. d. Monates, am Tage, an welchem ich meine Differenzen an der Börse nicht bezahlen konnte.

(Ein schrecklicher Unglücksfall) hat sich verflorenen Dienstag im Dorfe Hermalle bei Argenteau an der Maas in Belgien ereignet.

Bon der Schießstätte. Am 27. September: 1. Trefferbest: Rudolf Naußer. 2. Treffer- best: Friedrich Wolff.

4. Oktober: 1. Trefferbest: Rudolf Naußer. 2. Trefferbest: Carl Kessler. 1. Glücksbest: Carl Kessler. 2. Glücksbest: Christian Gärtner.

Verlojung.

(Rudolph-Jose.) Bei der am 1. October 1874 um 2 Uhr Vormittags im l. l. Statthalterei-Gebäude in Wien, Stadt, Herrngasse Nr. 15, in Gegenwart zweier l. l. Notare öffentlich vorgenommenen 21. Verlojung der Serien und Gewinn-

Geschäftsbericht. Hermannstadt, 6. October. Zufuhr heute mehr mittelmäßig, Weizen- und besonders Futtermittel reichlich, Korn und Hafer unverändert fest.

Telegramme

„Hermannstädter Zeitung v. m. d. Siebenbürger Boten.“ Berlin, 6. October. Auch bei dem Sohne des Grafen Arnim,

Berlin, 6. October. Das Gericht beschloß die Einleitung einer förmlichen Voruntersuchung gegen den Grafen Arnim.

München, 6. October. Der offene Uebertritt der Königin Mutter zur römisch-katholischen Kirche soll sich in den nächsten Tagen vollziehen.

Kopenhagen, 6. October. Der dänische Gesandte in Berlin wurde beauftragt, wegen Ausweisung dänischer Staatsangehöriger aus Schleswig zu reclamiren.

Paris, 6. October. Die Generalratswahlen ergaben 800 con- servative und 500 republikanische Wahlen.

Santander, 6. October. Bei einer Meuterei in Durango wurde der Präsident Don Carlos durch einen Schuß in den Unterleib schwer verwundet.

Fremdenliste.

Hotel Neurührer. R. Iserlohn, Reisender aus Wien; M. Fuß, Pfarrer aus Girelsau; J. Jofosa, sammt Gattin aus Bukarest; Wopony, Privatier aus Kronstadt.

Römischer Kaiser. Brodors, Privatier aus Elisabethstadt; J. Mart, Gutsbesitzer sammt Familie aus Radnot; A. Moissus, Leconom aus Schäßburg; R. Hübel, S. Mendel, L. Deutsch, A. Lohstein, A. Grün, R. Poliger, Handelsleute aus Karlsburg; S. Schwarz, Handelsmann aus Maros-Basarhely; Schebelmeier, Kaufmann aus Elisabethstadt; A. Barol, Kaufmann aus Karlsburg.

Table with 2 columns: Item and Price. Includes entries like 'Metalliques', 'National-Anlehen', 'Bankaktien', 'Kreditaktien', 'Luglar, Grundentlastungsobli.', 'Temesch', 'Siebenb.', 'Kroat.-slav.', 'Silber', 'R. l. Müng-Dulaten', 'Napoleon'sor'.

